

LNG-IMPORTTERMINAL BRUNSBÜTTEL

SICHERHEITSINFORMATIONEN FÜR UNSERE NACHBARN

INFORMATION DER ÖFFENTLICHKEIT NACH § 8A UND § 11
DER STÖRFALL-VERORDNUNG – 12. BIMSCHV

LNG-IMPORTTERMINAL BRUNSBÜTTEL

SICHERHEITSINFORMATION FÜR UNSERE NACHBARN

Die Sicherheit unserer Nachbarn und Mitarbeiter sowie der Schutz der Umwelt ist unser vorrangiges Anliegen. Für den Betrieb unserer Anlagen haben wir wirksame Prozesse entwickelt und halten diese stets auf dem Stand der Sicherheitstechnik. Damit sorgen wir vor, um Störfälle unserer Anlagen zu verhindern.

Trotz aller Maßnahmen kann jedoch niemand garantieren, dass es nicht doch zu einem Ereignis kommt, daher ist die vorliegende Sicherheitsinformation Teil unseres Vorsorgekonzepts für die von uns betriebene Anlage.

ALLGEMEINES

Die Deutsche Energy Terminal GmbH (DET) mit Sitz in Breite Str. 3, 40213 Düsseldorf, unterliegt als Betriebsbereich der oberen Klasse den Vorschriften der Störfallverordnung. Der Betriebsbereich wurde dem LfU (Landesamt für Umwelt des Landes Schleswig-Holstein) angezeigt. Ein Sicherheitsbericht nach § 9 Absatz 1 der StörfallV mit einer ausführlichen Gefahrenanalyse und einem Konzept zur Verhinderung von Störfällen wurde vorgelegt.

Die technischen, organisatorischen und managementspezifischen Systeme werden durch die zuständige Fachbehörde das LfU (Landesamt für Umwelt des Landes Schleswig-Holstein, Breitenburger Straße 25, 25524 Itzehoe) im Rahmen eines Überwachungssystems nach § 16 StörfallV kontrolliert.

Im Elbehafen Brunsbüttel bewirtschaftet die Elbehafen LNG GmbH, ein Unternehmen der RWE AG, die Floating Storage and Regasification Unit (FSRU) im Auftrag der DET.

Weitere Informationen zum LNG-Importterminal Brunsbüttel finden Sie auf den Webseiten der DET unter: **www.energy-terminal.de**



und der Elbehafen LNG GmbH unter: **www.elbehafen-lng.de**



Unter unserer Telefonnummer **0201 5179-0** können Sie im Ereignisfall entsprechende Informationen erhalten.

WER WIR SIND UND WAS WIR TUN

Die Deutsche Energy Terminal GmbH (DET) ist die bundeseigene Gesellschaft für den Betrieb von Terminals zur Anlandung von Gas per Schiff. Maßgebliche Zielsetzung ist die Versorgungssicherheit in Deutschland und Europa sowie zur Entwicklung des Imports von erneuerbaren und klimaneutralen Gasen beizutragen.

Versorgungsnetz. FSRUs sind schwimmende LNG-Terminals, die eine schnelle Lösung für den Import großer Mengen verflüssigten Erdgases (LNG) nach Deutschland darstellen, um einen direkten Zugang zum LNG-Markt zu ermöglichen. Zukünftig können sie auch dazu dienen, um grüne und klimafreundliche Gase zu importieren.

Im Elbehafen in Brunsbüttel betreibt die DET eine „Floating Storage and (Re)-gasification Unit“ (FSRU) für die Regasifizierung von Flüssigerdgas (LNG) und zur Einspeisung von gasförmigem Erdgas in das öffentliche

Die Anlieferung erfolgt per Seeschiff, welches an die FSRU anlegt und dieses mit Flüssigerdgas versorgt. Die FSRU regasifiziert das angelieferte LNG zu Erdgas und speist dieses in eine Pipeline des Erdgasnetzes ein.

WAS IST LNG?

Bei LNG handelt es sich um tiefkaltes Erdgas. Es ist farblos, ungiftig und wird produziert, indem Erdgas auf ca. -162°C abgekühlt wird und in einen flüssigen Zustand überführt wird. Den Grundstoff Erdgas kennen wir aus der Nutzung in Heizungen und Industrieanlagen.

Pentan und der Anteil der Inertgase Stickstoff und Kohlendioxid, variieren je nach Fundstätte. Erdgas ist ein extrem entzündbares Gas das mit Luft explosionsfähige Gemische bildet. Es ist nur geringfügig in Wasser löslich und leichter als Luft. Erdgas fällt unter die Nr. 2.1 des Anhang I der Störfallverordnung.

Tiefkalt verflüssigtes Erdgas ist eine brennbare Flüssigkeit, die bei Hautkontakt Erfrierungen verursacht. Beim Verdampfen der Flüssigkeit im geschlossenen System unserer Betriebsanlage bilden sich kalte Nebel, die sich am Boden ausbreiten und mit zunehmender Erwärmung aufgrund der geringen Dichte nach oben steigen. Aus einem Liter flüssigem Erdgas entstehen durch Verdampfen ca. 587 Liter gasförmiges Erdgas.

Nachfolgend aufgeführt die im Betriebsbereich nach Anhang I der Störfallverordnung in relevanten Mengen vorhandenen Gefahrstoffe.

Erdgas ist ein natürlich vorkommendes Gas, das hauptsächlich aus Methan (70 bis 98 Massenprozent) besteht. Die übrigen Komponenten, wie Ethan, Propan, Butan,

Stoffnummer	Stoff	Menge in t
2.1	Verflüssigte entzündbare Gase, Kategorie 1 oder 2, (einschließlich Flüssiggas) und Erdgas	79.933,00

MÖGLICHE BETRIEBLICHE STÖRUNGEN UND IHRE AUSWIRKUNGEN

Folgende Stoffe erzeugen im Falle eines Störfalles die größten Gefährdungsbereiche: Flüssigerdgas und gasförmiges Erdgas. Aufgrund der Stoffeigenschaften von Erdgas muss bei einer Freisetzung mit einer Explosion mit einem anschließenden Brandereignis gerechnet werden. Während des Löschvorgangs von LPG wird eine nicht unerhebliche Menge LPG durchgeleitet.

Stoffname	Gefahrensymbol	Gefährliche Eigenschaften	Wahrnehmung & Geruch
LNG		Extrem entzündbares Gas Enthält tiefkaltes Gas; kann Kälteverbrennungen oder -verletzungen verursachen	Farblos geruchslos
Erdgas		Extrem entzündbares Gas Enthält Gas unter Druck; kann bei Erwärmung explodieren.	Farblos geruchslos
LPG		Extrem entzündbares Gas Enthält Gas unter Druck; kann bei Erwärmung explodieren.	Farblos geruchslos

Im Rahmen von Ausbreitungsrechnungen für die vorgenannten Brand- und Explosionsszenarien wurden Entfernungen bestimmt, bei denen noch mit relevanten Auswirkungen für die Umgebung zu rechnen ist. Es wurde ein Abstand von 250 m als angemessener Sicherheitsabstand festgelegt.

Demzufolge sind schutzbedürftige Objekte gem. § 50 BImSchG – „ausschließlich oder überwiegend dem Wohnen dienende Gebiete sowie (...) sonstige schutzbedürftige Gebiete, insbesondere öffentlich genutzte Gebiete, wichtige Verkehrswege, Freizeitgebiete und unter dem Gesichtspunkt des Naturschutzes besonders empfindliche Gebiete und öffentlich genutzte Gebäude“ - nicht betroffen.

SCHUTZMASSNAHMEN

Für folgende (zum Teil hypothetische) Abweichungen des bestimmungsgemäßen Betriebs wurden störfallverhindernde und störfallbegrenzende Maßnahmen innerhalb des Betriebsbereichs der Deutsche Energy Terminal GmbH (DET) getroffen:

- Flanschleckagen
- Leckagen an Rohrleitungen
- Ansprechen von Sicherheitsventilen

ZU DIESEN MASSNAHMEN ZÄHLEN U.A.:

- Die Komponenten der einzelnen Betriebseinheiten sind nach den gültigen Regelwerken ausgelegt und genügen den im bestimmungsgemäßen Betrieb zu erwartenden Beanspruchungen
- Regelmäßig wiederkehrende Wartungs- und Instandhaltung von sicherheitsrelevanten Anlagenteilen
- Prüfung der sicherheitsrelevanten Anlagenteile vor Inbetriebnahme und dann regelmäßig wiederkehrend
- Rund-um-die-Uhr-Überwachung der Anlage
- Umfangreiche Warn-, Alarm- und Sicherheitseinrichtungen, feste und mobile Gaswarnanlagen
- Not-Aus-System in der Messwarte und in allen relevanten Betriebseinheiten
- Vermeidung der Bildung von zündfähigen Gaswolken, Vermeidung von Zündquellen

- Umfangreiche Brandschutzmaßnahmen, wie z.B. eine Brandmeldeanlage mit Löschanlagen und -einrichtungen, sowie
- Rückhaltevolumen für austretende Flüssigkeiten und anfallendes Löschwasser
- Vorhandensein einer Werkfeuerwehr auf dem Gelände der Brunsbüttel Ports GmbH
- Elbseitige Unterstützung von Brandschutzmaßnahmen durch Löschboote

Als Betreiber stellen wir sicher, dass auf dem Gelände des Betriebsbereichs – auch in Zusammenarbeit mit Notfall- und Rettungsdiensten – geeignete Maßnahmen zur Bekämpfung von Störfällen und zur größtmöglichen Begrenzung der Auswirkungen von Störfällen getroffen werden.

Für den Betriebsbereich existiert ein Betrieblicher Alarm- und Gefahrenabwehrplan (BAGAP), in dem für Ereignisse, die eine Gefahrensituation darstellen (Alarmfälle), die zu alarmierenden Stellen (intern und extern) sowie die vom Personal zu ergreifenden Maßnahmen festgelegt sind. Der Betriebliche Alarm- und Gefahrenabwehrplan wurde mit der Feuerwehr sowie mit den zuständigen Behörden abgestimmt und dient insbesondere der Katastrophenschutzbehörde des Kreises Dithmarschen in Heide als Grundlage zur Anfertigung eines externen Alarm- und Gefahrenabwehrplans zur Bekämpfung der Auswirkung von Störfällen außerhalb des Betriebsgeländes.

NOTFALLMASSNAHMEN

Bei Eintritt eines Ereignisses werden umgehend die zuständigen Behörden entweder über die Sicherheitssysteme der Elbehafen LNG GmbH oder telefonisch informiert und entsprechend mit dem Betreiber koordinierte Gefahrenabwehrmaßnahmen eingeleitet. In diesem Fall kann auf die Werkfeuer der Brunsbüttel Ports GmbH, die Feuerwehr der Stadt Brunsbüttel und andere Werkfeuerwehren der umliegenden Betriebsbereiche zurückgegriffen werden.

Die Warnung der Nachbarschaft und der Bevölkerung erfolgt durch die für die Gefahrenabwehr zuständige Behörde nach Einschätzung der Gefahrenlage. In jedem Fall ist Ruhe zu bewahren. Über folgende Medien kann man sich über die derzeitige Gefahrenlage informieren.

	Antenne	
NDR 1 / Welle Nord	UKW	90,5 MHz
NDR 2	UKW	96,3 MHz
RSH	UKW	103,8 MHz
Delta Radio	UKW	100,4 MHz
Radio BOB!	UKW	96,9 MHz

Zusätzlich können über die unten aufgeführten öffentlichen Warninformationsdienste Kurznachrichten auf Mobiltelefon erhalten werden:



KATWARN
www.katwarn.de



Warn-App NINA
www.bbk.bund.de/DE/Warnung-Vorsorge/Warn-App-NINA/warn-app-nina_node.html

Seien Sie versichert, im Falle eines Falles tun wir alles in unserer Macht Stehende, um Schäden begrenzt zu halten. Bitte helfen Sie mit, wenn Sie durch Sirensignale, Rundfunk, Fernsehen oder Lautsprecherdurchsagen von Feuerwehr oder Polizei alarmiert werden!

WAS SIE BEI EINEM STÖRFALL TUN SOLLTEN:**Notrufnummern nicht blockieren**

- Telefonverbindungen zu Polizei (110) und Feuerwehr sowie Rettungsdienst (112) nicht durch Rückfragen blockieren.

Geschlossene Gebäude aufsuchen

- Dem Unfallort fernbleiben.
- Straßen für Einsatzkräfte freihalten. Den besten Schutz finden Sie in geschlossenen Räumen.

Personen ins Haus holen

- Nachbarn verständigen.
- Behinderten und älteren Menschen helfen.
- Passanten aufnehmen.

Fenster und Türen schließen

- Lüftungs- und Klimaanlage ausschalten.
- Möglichst innenliegende Räume aufsuchen.

Lautsprecherdurchsagen beachten

- Den Anweisungen von Polizei und Feuerwehr nachkommen.

Nasse Tücher

- Bei Beeinträchtigung der Atmung nasse Tücher vor Mund und Nase halten.
- In schweren Fällen Kontakt mit Hausarzt oder ärztlichem Notdienst aufnehmen.

Radio oder Fernseher einschalten

- Schalten Sie die regionalen Radio- oder fernsehsender ein! Verfolgen Sie Nachrichten oder Warndurchsagen.
- Warten Sie auf Hinweise der zuständigen Behörden, die über Radio/TV mitgeteilt werden.

Sirenenalarm

- Öffentlicher Sirenenalarm: Dauerton von 1 Minute
- Alarm für Einsatzkräfte der Feuerwehr: 2 x unterbrochener Dauerton von 1 Minute

FÜR DEN FALL DER FÄLLE:

Zum Melden eines Schadensfalls wählen sie den Notruf:

NOTRUF 112 - FEUERWEHR & RETTUNGSDIENST**FOLGENDE FÜNF W-FRAGEN SIND ZU BEANTWORTEN:****1. Wo ist das Ereignis?**

Geben Sie den Ort (Ort/Stadtteil/Straße/Hausnummer) des Ereignisses so genau wie möglich an.

2. Wer ruft an?

Nennen Sie Ihren Namen, Ihren Standort und Ihre Telefonnummer für Rückfragen!

3. Was ist geschehen?

Beschreiben Sie knapp das Ereignis und das, was Sie konkret sehen (Was ist geschehen? Was ist zu sehen? – Art und Ausmaß des Unfalls/Vorfalls)

4. Wie viele Betroffene?

Schätzen Sie die Zahl der betroffenen Personen, ihre Lage und die Verletzungen!

5. Warten auf Rückfragen!

Legen Sie nicht gleich auf, die Mitarbeiter der Feuerwehr und Rettungsleitstelle benötigen von Ihnen vielleicht noch weitere Informationen!

TELEFONNUMMERN WEITERER ANSPRECHPARTNER:

Rettungsdienst/Feuerwehr	112
Polizei-Notruf	110
Hausarzt	(Rufnummer hier eintragen)
Hausapotheke	(Rufnummer hier eintragen)
Westküstenklinikum Brunsbüttel	04852 – 9800
Klinikum Itzehoe	04821 – 7720
Giftinformationszentrale-Nord	0551 – 1924-0
Stadt Brunsbüttel, Feuerwehr	04852 – 391 401

Haben Sie sich jetzt erschreckt?

Zugegeben, eine solche Aufzählung von Verhaltensregeln wirkt bedrückend.

- Aber im Ernstfall erweist sich eine solche Checkliste als außerordentlich wichtig.

- Im Falle einer größeren betrieblichen Störung kann das Telefonnetz zeitweise überlastet sein. Haben Sie dafür bitte Verständnis und Geduld. Wir bitten Sie nochmals, die Telefonleitungen zu Polizei und Feuerwehr freizuhalten.

IMPRESSUM

HERAUSGEBER UND BETREIBER:

Deutsche Energy Terminal GmbH (DET)

Breite Str. 3
40213 Düsseldorf
Deutschland

www.energy-terminal.de

info@energy-terminal.de

Sitz: Düsseldorf, HRB 99914
Geschäftsführer: Dr. Peter Röttgen

Informationen zum Datum der letzten Vor-Ort-Besichtigung, zum Überwachungsplan der zuständigen Behörde sowie weitere Umweltinformationen erhalten Sie bei:

**Landesamt für Umwelt des Landes
Schleswig-Holstein**

Dezernat 77
Breitenburger Straße 25
25524 Itzehoe

Stand der Publikation:
20.04.2023

*Die hier vorliegenden Informationen
werden auf den Internetseiten der DET
laufend aktualisiert:*
www.energy-terminal.de





 **Deutsche Energy Terminal GmbH**

Breite Str. 3
40213 Düsseldorf
Deutschland

 www.energy-terminal.de

 info@energy-terminal.de